

„Frieden schaffen dort, wo wir es vermögen“

Neujahrsempfang der katholischen Pfarrei St. Joseph mit vielen Gästen

Tutzing – Der Neujahrsempfang der Pfarrei St. Joseph wirkte wie eine Friedensbotschaft, die aus dem Roncallihaus nach Tutzing und in die Welt drängte. Das Thema bewegte die vielen Menschen im gut gefüllten Saal, die den Beginn eines neuen Jahres feierten, wobei der Wunsch „friedvoll“ allgegenwärtig war. Angesichts der Kriege rief Pfarrgemeinderatsvorsitzende Rita Niedermaier dazu auf, „gemeinsam zu handeln und sich für das Richtige, Wichtige und Wesentliche einzusetzen und einzutreten“. Auch mit Blick auf die „zunehmende Beliebtheit einer rechten, demokratiefeindlichen Politik und die wissentliche Zerstörung unserer Umwelt und Lebensgrundlage“. Angelehnt an die Worte des Heiligen Ulrich rief sie dazu auf, „mit dem Ohr des Herzens zu hören“.

Unter die Gäste befanden sich Landrat Stefan Frey und Landtagsabgeordnete Ute Eiling-Hüttig, der zukünftige



Appell zum Frieden (v.l.) Bernrieds Bürgermeister Georg Malterer, Assunta von Mitschke-Collande (Kirchenpflegerin), Rita Niedermaier (Pfarrgemeinderatsvorsitzende), Gudrun Willbold (evangelischer Kirchenvorstand), Schwester Rachel Feller, Bürgermeisterin Marlene Greinwald, Pfarrer Norbert Wahl, Pfarrer Peter Seidel, Dr. Nadja Bürgle (Evangelische Akademie), Elisabeth Dörrenberg (Vizebürgermeisterin) und Landrat Stefan Frey. FOTO: D. RUTT

Bürgermeister Ludwig Horn, Dr. Nadja Bürgle von der evangelischen Akademie sowie Vertreter von Vereinen und Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde. Letztere repräsentierte Gudrun Willbold in ihrer Rede, in der sie sich mit der Stärke des Glaubens beschäftigte. Die Mitarbeiterin in der ambulanten Krankenpflege erzählte von an Demenz Erkrankten, die im Glauben Halt fanden. Und sie bescheinigte den Ka-

tholiken: „Wir können das Feiern noch ganz gut von Ihnen lernen.“ Der filmische Jahresrückblick von Pastoralreferent Stefan Petry dokumentierte diesen dynamischen und fröhlichen Gemeinschaftsgeist. Auch die Lichterkette für den Frieden vor einem Jahr war im Streifen vertreten – und am 29. Januar heißt es in einer öffentlichen Kundgebung „Frieden! Frieden! Frieden!“.

Pfarrer Peter Seidel dankte

Ehrenamtlichen, Mitarbeitern und Gemeinde, lobte die Arbeit von Tutzings Krankenhaus und dankte nicht zuletzt dem Pfarrgemeinderat. Besonders hob er die Ökumene hervor, die „in Tutzing einen besonderen Stellenwert hat“ – und durch den Dialog und die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen christlichen Konfessionen einen wichtigen Beitrag zum Frieden leistet. Den musikalischen Rahmen setzten die St.-

Joseph-Bläser, und Musiker und Künstlerband Schwester Rachel Feller OSB mit einem Gedicht von Rose Ausländer mit ein: „Grüße die Künstler, die mit Worten, Tönen, Bildern mich beglücken“. Denn Kunst „wäscht den Staub von der Seele, und in St. Joseph können wir all diesen Künsten begegnen“. Die Sternsinger sangen „Stern über Bethlehem“. Rund um den Dreikönigstag hatten sie die Häuser mit dem Segensspruch geweiht und dabei eine Rekordsumme von 18 400 Euro für weltweite Kinderhilfsprojekte gesammelt.

Anhaltenden Applaus erhielt die scheidende Bürgermeisterin, als sie zum Vorsatz in diesem Jahr aufrief: „Frieden schaffen dort, wo wir es vermögen.“ Als Bürgerin werde sie sich auch weiterhin für ein gutes und friedliches Miteinander einsetzen. Und ihrem Nachfolger wünschte sie „für dieses herausfordernde Amt ein gutes Händchen, viel Kraft und Gottes Segen“. mk